

Die Echtzer Schützenbruderschaft besuchte den Kaiserstuhl, das Elsass und den Schwarzwald.

An der von Schützenmeister Helmut Schramm organisierten 15. Mehrtagesfahrt der Schützenbruderschaft vom hl. Erzengel Michael DN-Echtz nahmen 69 Personen teil.

Reisemittel war ein Doppelstockbus der Fa. Wirtz-Reisen aus Würselen.

Die Reise dauerte vom 30.07. – 03.08.2011.

Standort war das Hotel „Riegeler Hof“ in Riegel am Kaiserstuhl, von wo aus alle Ausflüge in die einzelnen Regionen gestartet wurden. An allen Tagen genoss man das herrlich vorbereitete Frühstücksbuffet. Am Abend saß man beim gemeinsamen Essen gemütlich beisammen und ließ die einzelnen Tage Revue passieren.

Der Wettergott schickte an allen Tagen herrlichen Sonnenschein.

Erster Haltepunkt während der Hinfahrt war die Kaiserstadt Speyer, wo der Kaiserdom, das Technikmuseum, das nahe gelegene Rheinufer und die Altstadt zu einem Besuch einluden.

Nach einer Fahrt durch den nördlichen Schwarzwald über die Schwarzwaldhochstraße wurde am sagenumwobenen Mummelsee, der seinen Namen den angeblich hier heimischen „Mümmeln“ verdankt, eine weitere Pause eingelegt.

Am späten Nachmittag wurde das Hotel erreicht.

Am 2.Tag führte die Fahrt zunächst durch die herrliche Landschaft des Kaiserstuhls nach Colmar. Dort stand als erstes eine Rundfahrt in einer Mini-Bahn auf dem Programm.

Wegen der großen Teilnehmerzahl wurde man auf zwei Bahnen verteilt.

Nach einer kurzen Pause lernte man zu Fuß in Begleitung eines Reiseführers die Stadt und das herrlich, Blumengeschmückte Viertel „La Petite Venise“ kennen.

Anschl. wurde die Reise mit einer Fahrt durch die Vogesen zum wohl schönsten Ort im Elsass, Riquewih, fortgesetzt.

Riquewih wird auch das „elsässische Rothenburg“ genannt.

Nach der Besichtigung kehrten die Reisetilnehmer zufrieden und voller Begeisterung über die Elsässische Weinstraße zum Hotel zurück.

Der 3.Tag begann mit einer Fahrt durch den Schwarzwald. Über das Glottertal wurde die erste Station dieses Tages, St. Peter erreicht. Dort besichtigte man die gleichnamige Benediktiner – Klosterkirche. Zur Überraschung aller Anwesenden sang Reisetilnehmer Hans Müller in der Kirche das Lied: „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Nach der Weiterfahrt durch die beeindruckende Landschaft wurde am Titisee, dem turbulenten Seebad im Herzen des Hochschwarzwalds, eine Pause eingelegt.

Letzte Station dieses Tages war nach Durchfahrt des Höllentals, Freiburg.

Hier bestand Gelegenheit Stadt und das „Münster Unserer Lieben Frau“ bei einem Rundgang zu Fuß kennen zu lernen. Nach Genehmigung des Personals im Münster sang Hans Müller auch dort das Lied: „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Tief beeindruckt ging die Reisegruppe zum Bus. Nach kurzer Weiterfahrt über die Autobahn endete dieser Tag am Hotel.

Am 4.Tag stand der Besuch Straßburgs auf dem Programm. Bei der Ankunft beeindruckte die Reisenden der Anblick der Cathédrale Notre Dame, dem Straßburger Münster.
Die Gruppe wurde an diesem Tag von 2. Reiseführern begleitet.

Nach einem Rundgang durch die Stadt mit Mittagspause traf man sich am Schiffsanlegeplatz zu einer Fahrt über die Ill durch das Gerberviertel - „La Petite France“ - bis zum Europaparlament usw.

Vom Schiff aus hatte man einen wundervollen Blick auf die malerischen Winkel, alte Mühlen, reizvolle Brücken, Häuser mit reich geschmückten Balkonen, und nicht zuletzt auf die zahlreichen Kneipen, die zur Einkehr einladen.

Nach Weiterfahrt und Ankunft am Hotel stand nach dem Abendessen der Besuch der Michaelskapelle auf dem Michaelsberg auf dem Programm.

Der Aufstieg verlangte denjenigen, die sich für die Kapelle interessierten, und die sich den Anblick aus luftiger Höhe auf Riegel nicht entgehen lassen wollten, einiges an Fitness ab.
Herr Walter vom Förderverein der Michaelskapelle hat extra für uns die Kapelle geöffnet und uns in einem informativen Vortrag die Geschichte erklärt.

Als Abschluss des Abends und eigens zum 89. Geburtstag von Mitfahrerin Frau Christine Hannes sang Hans Müller in der Kapelle nochmals ein Lied. Dann erfolgte der Abstieg in der Abenddämmerung zum Hotel.

Am 5. Tag hieß es Koffer packen und einladen.

Die Heimreise führte zunächst bis Gengenbach. Bei einem längeren Aufenthalt erkundeten die Schützen die Historische Reichsstadt und romantische Fachwerkperle im Vorderen Kinzigtal.

Mittelpunkt der kreisförmig angelegten Altstadt ist der dreieckige gepflasterte Marktplatz mit dem Röhrbrunnen, dem Wahrzeichen von Gengenbach.

Die Reise war geprägt von sehr viel sehenswerter Kultur, herrlichen alten Städten und idyllischen Landschaften.

Voll des Lobes und vieler Eindrücke, die den Teilnehmern der Reise noch lange in Erinnerung bleiben werden, kehrten die Schützen nach Eicht zurück.